

■ jDPG: Wachsende Herausforderungen

Eine Bilanz des diesjährigen jDPG-Workshops

Die junge DPG wächst und mit ihr die Wünsche und Probleme ihrer Mitglieder. Um die anstehenden Arbeiten und neuen Chancen zu diskutieren, haben sich deshalb im Mai fünfzig Aktive zu einem Workshop in Kassel getroffen, wo gleichzeitig auch die Mitgliederversammlung der jDPG stattfand.¹⁾ Ein halbes Jahr später ist es nun Zeit für eine erste Bilanz der einzelnen Arbeitsgruppen.

Öffentlichkeitsarbeit

Durch die vielen technischen Möglichkeiten, die es heute gibt, wird es immer schwieriger, alle Kommunikationskanäle zu bedienen, ohne stundenlang vor dem Computer zu sitzen. Einig waren sich die Workshop-Teilnehmer, dass alle Mitglieder über den Newsletter, die Homepage und Plakate angesprochen werden sollen. Auch das Physik-Journal ist für viele wichtig und soll deshalb in Zukunft mehr Informationen zu Veranstaltungen enthalten. Beim Thema „neue Medien“ gingen die Meinungen jedoch auseinander. Einige möchten auf studiVZ, Facebook und Co. verzichten, weil die Pflege sehr arbeitsintensiv ist, andere befürchten, dass man dann potenzielle Chancen vergibt. „Als Kompromiss sucht das Arbeitsteam Öffentlichkeitsarbeit nach einer Lösung, mit der möglichst viele Netzwerke gleichzeitig bedient werden können“, sagte Teamleiter Jochen Schneider. Zur internen Kommunikation dienen

eine Mailingliste und regelmäßig stattfindende Chats. Die Ergebnisse werden in einem Wiki zusammengetragen.²⁾ Schneider appellierte an alle, diese Idee konsequent zu unterstützen: „Das Wiki verbessert den internen Austausch und kann jedem einzelnen Arbeit abnehmen“, erklärt er. Mit der Zeit wisse man genau, wo wichtige Informationen am schnellsten zu finden seien.

Wissenschaftliches Programm

Mit gleich zwei neuen Ideen ist das Arbeitsteam Wissenschaftliches Programm gestartet. „Wir arbeiten derzeit unter anderem an einem jDPG-Preis und an neuen Wochenendseminaren“, sagte Teamleiterin Anna Bakenecker. In den Seminaren sollen aktuelle, wissenschaftlich interessante Themen über Fächergrenzen hinweg diskutiert werden. Das erste ist zum Thema Energie geplant. Weitere Vorschläge sind Raumfahrt und Zeit. Details zum jDPG-Preis will das Team in den kommenden Monaten vorstellen.

Die Workshop-Teilnehmer waren sich einig, dass die Exkursionen das wichtigste und beliebteste Angebot der jungen DPG seien und daher weiter ausgebaut würden (s. **Kasten**).

Eine weitere Anregung zu Vernetzungstreffen der Regionalgruppen ließ sich bereits umsetzen. Die Regionalgruppen Konstanz, Stuttgart und Tübingen trafen sich schon Mitte Juli und die jDPGler

aus Münster haben für Oktober die umliegenden Gruppen eingeladen.

Beruf

Die Möglichkeiten von Physikabsolventen auf dem Arbeitsmarkt sind vielfältig und den Königsweg zum Traumberuf gibt es nicht. Die jDPG bietet deshalb Berufsvorbereitungsseminare an, bei denen vor allem Studenten höherer Semester die Gelegenheit haben, potenzielle Arbeitsbereiche kennenzulernen. Aufgrund der positiven Resonanz sollen die Seminare nach Veranstaltungen in Süddeutschland nun auch auf Nord- und Ostdeutschland ausgeweitet werden.

Hochschulpolitik

Die Interessengemeinschaft Hochschulpolitik (IG HoPo) ist das politische Sprachrohr der jungen DPG. Sie beschäftigt sich derzeit mit zwei großen Themen: der Lehramtsausbildung und einer bundesweiten Umfrage zum Bachelor-Studiengang. Die jDPG will zusammen mit den Fachschaften u. a. anregen, dass das Lehramtsstudium einen besseren Praxisbezug erhält und die Uni-Veranstaltungen stärker an die Bedürfnisse der Lehramtsstudenten angepasst werden.

Die Umfrage zum Bachelor-Studiengang hat die junge DPG in Zusammenarbeit mit den Physik-Fachschaften im Sommersemester durchgeführt. Nach Angaben von IG-Sprecher Enno Lorenz nahmen rund 3500 Studenten von 33 Universitäten teil. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse ist für den Herbst geplant.

Kooperationen

Die Mitgliederversammlung hat mehrere Kooperationen offiziell verabschiedet. So gibt es Partnerschaften mit dem Jungforschnetzwerk, der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften, dem Projekt „MINT – Zukunft schaffen“ und der Internetpräsenz „Welt der Physik“. „Besonders freuen wir uns über den Beitritt bei der In-



DIE JUNGE DPG ...

... wurde 2005 gegründet und hat sich seitdem zu einem deutschlandweiten Netzwerk für junge Physiker entwickelt. Als Arbeitsgruppe innerhalb der DPG engagiert sie sich für die Belange der jungen DPG-Mitglieder. Sie organisiert Veranstaltungen, vor allem für Studenten, aber auch für Schüler und Doktoranden. Das Besondere an ihr: Ihre Aktiven sind selbst junge Physiker, die meisten Studenten. Im Oktober 2010 kann die junge DPG über 1000 Mitglieder und 26 Regionalgrup-

pen vorweisen. Mehr Informationen gibt es unter www.jdpg.de

Nächste Veranstaltungen:

■ Am 22. Oktober 2010 findet die nächste Exkursion statt zum Alfred-Wegener-Institut (AWI) nach Bremerhaven.

■ Am 3. Dezember 2010 folgt ein Besuch im Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum (DLR) in Köln.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.jdpg.de/programm.

1) Detaillierte Ergebnisse von Workshop und Mitgliederversammlung finden sich unter www.jdpg.de/mitgliederversammlung.

2) Mehr Informationen zum jDPG-Wiki unter www.jdpg.de/kommunikation/wiki.

ternational Association of Physics Students“, sagte jDPG-Bundessprecher Alexander Heinrich. „Damit können wir unseren Mitgliedern auch Veranstaltungen im Ausland zugänglich machen.“

Philipp Seibt

■ Vorstandsrat

Vorläufige Tagesordnung der Sitzung des Vorstandsrats der Deutschen Physikalischen Gesellschaft e. V. am Freitag, den 12. November 2010, sowie am Samstag, den 13. November 2010, im Physikzentrum Bad Honnef

A Top-Gruppe: Tagesordnung und Protokoll

A1. Eröffnung und Annahme der Tagesordnung

A2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Vorstandsrats am

14. März 2010 im Physikzentrum Bad Honnef

B Top-Gruppe: Rückfragen zu den Berichten der Vorstandsmitglieder und des Hauptgeschäftsführers

C Top-Gruppe: Finanzen

C1. Ergebnis der Frühjahrstagungen 2010

C2. Ausblick auf den Jahresabschluss 2010

C3. Beschluss des Haushalts 2011

D Top-Gruppe: Wahlen

D1. Wahlen von DPG-Ehrenmitgliedern

D2. Wahlen zum Wissenschaftlichen Beirat des Physikzentrums Bad Honnef

D3. Wahlen zu Preiskomitees

D4. Wahl eines Vertreters im Aufsichtsrat des Fachinformationszentrums (FIZ) Karlsruhe

E Top-Gruppe: Rechtssachen und Reformvorhaben

E1. Einrichtung einer „Stiftung Dr. Karl Mey-Stipendien“

F Top-Gruppe: Veranstaltungen und Preise

F1. Zukunft des Walter-Schottky-Preises

G Top-Gruppe: Projekte

G1. Sanierung des Physikzentrums Bad Honnef

G2. Grundsätze für die Erstellung von DPG-Studien

G3. Billigung der Studie „Der Zugang zur Hochschullehrerlaufbahn im Fach Physik“

G4. Umfrage zum Arbeitsmarkt für Bachelor im Fach Physik

H Top-Gruppe: Mitgliedschaften der DPG und Wechselwirkung mit anderen Organisationen

H1. Mitgliedschaft der DPG in der International Association of Physics Students (IAPS)

I Top-Gruppe: Termine

J Top-Gruppe: Verschiedenes

PHYSIKER IN INDUSTRIE UND WIRTSCHAFT – EIN TAG VOR ORT

In der kommenden Saison bietet der „Arbeitskreis Industrie und Wirtschaft (AIW)“ der DPG das Laborbesichtigungsprogramm „Physiker in Industrie und Wirtschaft – Ein Tag vor Ort“ wieder an. Hierzu sind von Anfang November 2010 bis Mai 2011 alle Physikstudentinnen und -studenten herzlich eingeladen.

Auch wenn die Arbeitsgebiete der im Programm vertretenen Institute und Unternehmen unterschiedlich sind, ist doch allen gemein, dass sie ein Tätigkeitsfeld für Physiker bieten. **Zahlreiche Unternehmen und Forschungseinrichtungen** bieten Interessenten zu den angegebenen Terminen eine kostenlose mehrstündige Führung unter qualifizierter Begleitung an. Dabei werden vor allem aktuelle Arbeitsgebiete vorgestellt. Darüber hinaus können aber auch Aspekte wie derzeitige Einstellungsmöglichkeiten und berufliche Entwicklungsperspektiven angesprochen werden. Mit dem Programm „Ein Tag vor Ort“ wird somit Interessierten eine gute Möglichkeit gegeben, Physik im industriellen Maßstab und unter wirtschaftlichen Randbedingungen zu erleben.

Der AIW dankt allen teilnehmenden Forschungseinrichtungen/-instituten und Unternehmen für ihre Bereitschaft, einen Beitrag zu diesem Programm zu leisten.

Hinweise für die Teilnahme:

■ Anmeldungen können ausschließlich online unter www.eintagvorort.de vorgenommen werden.

Folgende Angaben sind erforderlich:

■ Name, Vorname, Privat- oder Dienstanschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse. Für die Anmeldung zum Besuch des Forschungszentrums Jülich ist zwingend (!) zusätzlich die Angabe der Personalausweis- oder Passnummer erforderlich.

■ Aus Sicherheitsgründen sind zu den Besichtigungen Personalausweis oder Pass mitzubringen.

■ Alle angegebenen Daten werden an die teilnehmenden Firmen weitergeleitet. Dies dient zur besseren Abstimmung des Programms auf die Teilnehmer.

■ Anmeldungen müssen bis spätestens drei Wochen vor dem Termin der jeweiligen Veranstaltung vorliegen.

■ Pro Teilnehmer sind maximal fünf Anmeldungen möglich.

■ Die Anmeldung ist verbindlich. Bei unvermeidbarem Rücktritt muss umgehend eine Abmeldung per E-Mail bei der DPG-Geschäftsstelle (ggf. bei kurzfristigen Absagen telefonisch unter 02224 / 92320) erfolgen! Bedenken Sie, dass bei unentschuldigtem Fehlen ggf. anderen Interessenten auf der Warteliste eine Teilnahme nicht mehr ermöglicht werden kann und Sie den anbietenden Firmen unnötige Unannehmlichkeiten verursachen!

■ Achten Sie daher im Vorfeld auch darauf, dass Sie an dem gewünschten Be-

sichtigungstermin „keinen anderen Termin“ haben!

■ Die Kosten der An- und Abreise gehen zu Lasten der Interessenten. Viele Veranstalter bieten – kostenlos oder gegen geringes Entgelt – die Gelegenheit zum Mittagessen an.

■ Sie erhalten nach Eingang der Anmeldung, meist innerhalb einer Woche, eine Bestätigung oder Absage (falls die max. Teilnehmeranzahl erreicht ist) per E-Mail. Zwei Wochen vor Besichtigung wird Ihnen eine E-Mail mit weiteren Informationen (Anfahrtskizze, Ansprechpartner, Treffpunkt) zugesandt.

■ Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmerzahlen für die einzelnen Veranstaltungen begrenzt sind (minimale und maximale Teilnehmerzahlen). Die Anmeldungen werden daher in der Reihenfolge des zeitlichen Eingangs berücksichtigt. Bitte bedenken Sie auch, dass einzelne Veranstaltungen abgesagt werden können, sofern eine vom Veranstalter vorgesehene Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird. In diesem Fall werden Sie rechtzeitig informiert.

■ Über Programmergänzungen, z. B. die Teilnahme weiterer Einrichtungen, können Sie sich auf der Internetseite des AIW bzw. über www.eintagvorort.de informieren.

■ Wissenswertes über die teilnehmenden Forschungseinrichtungen/-institute und Unternehmen finden Sie jeweils auf den angegebenen Internetseiten.